

aussetzungen und Keime der höheren, kommunistischen Gesellschaftsordnung, vor allem das Niveau der Produktivkräfte, herausbilden. Das P. ist nicht nur ein Programm der SED. Es ist das Programm des ganzen Volkes, das von der Arbeiterklasse, den Genossenschaftsbauern und anderen werktätigen Schichten anerkannt und verwirklicht wird. Der Sozialismus ist das Ergebnis unzähliger guter Taten von Millionen Menschen. Er ist die bewußte und planvolle Verwirklichung aller humanistischen Ideale und fortschrittlichen Bestrebungen der deutschen Arbeiterklasse und des gesamten deutschen Volkes. Er ist der Übergang in das Reich wahrer Menschlichkeit, der Gleichheit und Brüderlichkeit, des Friedens und der Freiheit. Der VII. Parteitag der SED (17.-22. 4.1967) schätzte ein, daß ein gewaltiges Stück des Weges, den das P. gewiesen hat, zurückgelegt wurde. Aufbauend auf den dabei gesammelten Erfahrungen, begründete und formulierte er als strategisches Ziel der SED, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus in der DDR zu gestalten, indem alle Teilsysteme des gesellschaftlichen Gesamtsystems, wie Ökonomie, Ideologie, Demokratie, Bildung usw., auf ein gleich fortgeschrittenes Niveau gehoben werden, und so den Sozialismus zu vollenden.

Programmerklärung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes: vom ZK der KPD am 24. 8.1930 in der „Roten Fahne“ veröffentlicht; enthielt die Generallinie der KPD im Kampf gegen Faschismus und Chauvinismus; war darauf gerichtet, die antinationale Rolle der Nazipartei zu entlarven, die faschistische Diktatur zu verhindern, die Macht der Monopolbourgeoisie

zu beseitigen, eine demokratische Ordnung in Deutschland zu schaffen und ein festes Bündnis mit der UdSSR zu schließen. Mit der P. wies die KPD den Weg zu Frieden, Demokratie und Sozialismus. Die Nazipartei (-> *Faschismus*) wurde als Volks- und arbeiterfeindlich, antisozialistisch, als Partei der äußersten Reaktion charakterisiert. Die faschistische Gefahr, stellte die P. fest, ist eine imperialistische Gefahr, und der Kampf gegen den Nazismus muß als Klassenkampf gegen den Imperialismus geführt werden. Entgegen der nazistischen Demagogie, die den *Versailler Vertrag* als Ursache der Wirtschaftskrise hinstellte, erklärte die KPD: „Um das deutsche Volk zu befreien, genügt es nicht, die Macht des Auslandskapitals zu brechen, sondern die Herrschaft der eigenen Bourgeoisie im eigenen Lande muß gleichzeitig gestürzt werden.“ In der P. legte die KPD auch dar, welche Maßnahmen sie nach der Eroberung der politischen Macht ergreifen werde, u. a.: Annullierung des Versailler Vertrags und des Young-Plans; Überführung der Großbetriebe, der Banken und des Großhandels in Volkseigentum; Aufteilung des Großgrundbesitzes an landarme Bauern; Beseitigung der Erwerbslosigkeit; Erhöhung der Löhne. Dieses Programm richtete sich gegen Finanzkapital und Großgrundbesitz als Förderer der Nazipartei. Die P. wandte sich an die verschiedenen Schichten des deutschen Volkes; sie enthielt wichtige Vorschläge zur Schaffung einer geschlossenen Front der Werktätigen für den Kampf gegen Finanzkapital und Faschismus; ihre antiimperialistische Stoßrichtung und die proklamierten Ziele, die von den gemeinsamen Interessen der verschiedenen Teile des Proletariats be-